



Katze braucht Katze – vom Sinn zwei Katzen zu halten.

Sie war, wie man so etwas nennt, ein Single. Ein Wesen, das alleine lebt, also ohne einen anders- oder gleichgeschlechtlichen Partner. Solche gibt's viele. Manche von Ihnen werden als Single geboren, sind restlos zufrieden mit Ihrer Lage. Sie, von der hier die Rede ist, war gezwungenermaßen allein. Doch weil sie es nie anders kennengelernt hat, war sie mit ihrem Dasein zufrieden.

Eines Tages, ohne dass sie es zuvor hätte auch nur ahnen können, war sie plötzlich nicht mehr allein. Ein sehr junges Etwas gleicher Art war auf einmal da, ihr – wie sie meinte – einfach vor die Nase gesetzt. Und das neue Wesen wurde von ihren Betreuern, an denen sie sehr hängt, auch noch verhätschelt. Ergebnis: große Enttäuschung. Und noch größer war die Sorge, ihr Leben könnte sich von nun an ganz entscheidend verschlechtern.

Na, von wem war hier die Rede?

Von einer Katze, die ihr Revier plötzlich mit einem Kätzchen oder Kater teilen soll – oder von einem kleinen Kind, das ein Geschwisterchen bekommen hat?

Egal! Beide reagieren in solchen Situationen gleich. Der Neuankömmling, das Baby oder das junge Kätzchen wird erst einmal als „Einbrecher“ ins Revier gesehen und zumindest mit Misstrauen betrachtet. Bekommt die Neue dann von den Eltern, bzw. Herrchen und Frauchen, auch noch betont viele Streicheleinheiten, droht offensichtlich die Gefahr von **Liebesentzug ❶**. Kein Wunder, dass Aggressionen geweckt werden.

Darum: genauso, wie vernünftige Eltern einem älteren Kind beim Einzug eines Geschwisterchens besonders viel Zuwendung zukommen lassen, werden kluge Katzenfreunde mit ihrer älteren Katze besonders liebevoll schmusen, sie streicheln und füttern wie immer, wenn sie ein zweites Kätzchen ins Haus holen.

Fehler ganz anderer Art können Katzenhalter, die ein zweites Tier „adoptieren“, auch noch machen – und da sind Parallelen mit dem Zuzug eines Menschenkindes nicht mehr möglich. Ein Baby braucht kein **Klo ❷**, wählt sich seinen **Schlafplatz ❸** nicht selbst, bekommt sein Futter nicht aus einem **Napf ❹** und hat keinen Kratzbaum.

All das gehört jedoch zum „Besitz“ der älteren Katze und sie wird nichts davon anspruchlos teilen wollen. Das neue Kätzchen liegt auch nicht nur im angestammten Revier, es geht auch auf Entdeckungstouren. „Was tappelt die dauernd hinter mir her?“ könnte die ältere Katze ärgerlich denken. Und sie wird mit **Fauchen ❺** reagieren, wenn die Kleine neugierig den Futternapf beschnuppert. Ebbs das Gefauche gar nicht ab und hört der pfotengreifliche Streit nicht auf, ist es besser, jedem das Seine – anders gesagt: jeder Katze das Ihre zu geben, Napf und Klo. Es

kann sein, dass die alteingesessener Katze auch die Neuanschaffungen erst einmal in Besitz nehmen möchte, aber das gibt sich meist mit der Zeit.

Alles gibt sich meist mit der Zeit – bei zwei Katzen. Sie sind wohl besser „programmiert“ als Menschen. Denn ein neues Kätzchen muss nicht überbesorgt beschützt werden. Es weiß jedes Fauchen der Älteren richtig einzuschätzen und der Älteren geht es nicht um Vernichtung, nur um die Rangordnung.

Selbst ein Pfotenhieb oder gar ein Gerangel ist für Herrchen und Frauchen kein Grund sich einzumischen. Im Gegenteil, wer die Festlegung der Rangordnung stört, macht alles komplizierter.

Ein weiteres Beispiel: die Ältere hat ein ausgiebiges Nickerchen gemacht, wacht auf, horcht und stellt fest: „Alles still – niemand im Haus, mit dem man schmusen kann, der mir was zu futtern gibt, der mit mir spielt.“ Ein Blick in die Runde – und die Feststellung: „Stimmt gar nicht. Da ist ja noch wer seit einiger Zeit“. Man könnte ja mal ein paar Töne von sich geben. „Hallo Du da!“ Schon kommt eine Antwort und man muss fast widerwillig feststellen: „Genau genommen ist es gar nicht so schlecht, nicht mehr alleine zu sein.“

Nach einiger Zeit ist die Situation wie folgt: die Ältere stellt erstaunt fest, was die Kleine für komische Spiele macht. „Muss ich auch mal probieren“, könnte sie sich sagen. Die Jüngere guckt, freut sich und denkt sich wieder was Neues aus. „Kann ich auch!“ meint die Ältere, macht es nach und führt ihrerseits etwas vor.

Die Katzenhalter stellen erfreut fest, die Ältere ist viel lebhafter geworden als früher. Sie brauchen zudem kein schlechtes Gewissen mehr zu haben, wenn sie sich beim Heimkommen verspäten. Früher waren sie für ihre Einzelkatze der einzige „Ansprechpartner“, heute wissen sie, die beiden warten zwar auch, aber zu zweit wartet es sich leichter. Die Zeit vergeht beim spielen eben einfach schneller.

Zum Schluss eine Szene, die schon jeder beobachtet hat, der mit zwei Katzen lebt. Die Neue hat irgendwelche Wehwehchen und muss zum Tierarzt, die Ältere ist also plötzlich wieder alleine. Vor gar nicht so langer Zeit, als ihr die „Rivalin“ vor die Nase gesetzt wurde, war sie fauchig, versuchte alles, ihr Revier für sich alleine zu beanspruchen. Und nun? Unruhig tapst sie durch die Wohnung, sucht an allem Lieblingsplätzen der Anderen nach ihr und horcht auf jedes Geräusch.

Und dann kommt ihre neue Spiel- und Lebensgefährtin zurück. Große Freude? Denkste! Das wäre unter ihrer Katzenwürde. Sie registriert nur, dass alles wieder beim Alten ist, legt sich auf ihr angestammtes Plätzchen und schläft. Das heißt, vielleicht tut sie auch nur so. Bei Katzen weiß man ja nie.....

„Seit sie zu zweit sind“ beobachten Katzenhalter öfter, ist die Ältere gar nicht mehr so launisch, will nicht so oft im Mittelpunkt sein und wenn sie sich ungerecht behandelt fühlt tröstet sie sich mit der Kleinen. Denn eine Einzelkatze, wenn sie von Natur aus nicht als Single angelegt ist, wird mit unter wunderbar. Zu zweit ist eine Katze nicht so fixiert auf ihre Halter. Man hat ja einen gleichartigen Partner, an dem man sich messen und mit dem man sich beschäftigen kann.



Es lohnt sich also für alle, ein zweites Kätzchen ins Haus zu holen, für die Katzenhalter und die Tiere.

Und die wenigen Regeln, die man dabei beachten muss, sind leicht einzuhalten:

- ❶ Der „alten“ Katze besonders viel Aufmerksamkeit schenken, wenn sie Konkurrenz bekommt. Die Neue wird darunter nicht leiden, sie ist ganz darauf konzentriert ihre Umgebung kennenzulernen und sich anzupassen.
- ❷ Für die Neue muss ein weiteres Katzenklo aufgestellt werden.
- ❸ Der Neuen ein Schlafdeckchen oder Kuschelbettchen spendieren, das von der Älteren noch nie benutzt wurde
- ❹ Nur selten fressen die ältere und die neue Katze aus einem Napf, was auch nicht unbedingt gewünscht ist. Manchmal wird auch ein zweiter, neuer Napf von der Älteren beansprucht, in diesem Fall müssen die Katzen vorerst getrennt gefüttert werden.
- ❺ Bei Gefauche und Gerangel um die Rangordnung sich nicht einmischen.